

Mehrgenerationenhaus - Begegnen im Kulturdenkmal

2. Preisträger

Beurteilung der Arbeit Nr. 31, Volkshaus Riesa

Verfasser-Nummer: 302140

Volkshaus Riesa - Jung und Alt

Das Volkshaus Riesa, 1928 bis 1930 errichtet als Ort der Kommunikation, Freizeit und Bildung, soll diese Funktionen in einer zeitgemäßen Organisationsform zurückgewinnen: als Volkshochschule, Musik- und Kunstschule. Diese Einrichtungen gibt es in Riesa zwar; sie sind jedoch an ungünstigen Standorten oder in wenig geeigneten Räumen untergebracht. Das derzeit leer stehende Volkshaus liegt dagegen günstig zwischen dem Stadtkern und Bahnhof und ist bereits von Bildungs-, Sozial- und Kultureinrichtungen umgeben. Lage, Umgebung und Infrastruktur sind von den Entwurfsverfassern sorgsam analysiert und bilden eine solide Grundlage für ihr Nutzungskonzept.

Mit diesem Konzept wird die Arbeit dem Baudenkmal Volkshaus gleich doppelt gerecht – sowohl beim vorgeschlagenen Gebrauch als auch baulich. Sie lässt die äußere Gestalt fast völlig unangetastet und schlägt vor, der raumhohen Glasfensterfront des Cafés im Erdgeschoss ihr ursprüngliches Erscheinungsbild zurückzugeben. Im Inneren greift sie nur schonend in die Substanz ein. Der Festsaal bleibt für Vorträge und Aufführungen erhalten; das Café wird neu belebt. In den oberen Etagen sind Räume unterschiedlicher Größe und Ausstattung für das breitgefächerte Angebot der Volkshochschule sowie der Musik- und Kunstschule vorgesehen – von der Lehrküche über den Computerraum bis zum Kunstatelier. Auch der Wohntrakt des Komplexes bleibt in Substanz und Nutzung erhalten. Den augenfälligsten Eingriff erfährt die heute vernachlässigte Freifläche südlich des Volkshauses, die als Erholungs-, Spiel- und Nachbarschaftspark gestaltet wird.

Insgesamt greift die Arbeit das Erbe respektvoll auf und findet realistische Perspektiven für seinen Erhalt und seine Neubelebung. Auch dem Thema „Mehrgenerationenhaus“ wird der Entwurf gerecht: Die Bildungseinrichtungen haben Angebote für alle Altersgruppen von Schülern bis Senioren. Das Haus wird so zu einer Stätte der selbstverständlichen Begegnung der Generationen, ohne dass dies eigens inszeniert würde und ohne dass hier Generationen-Konflikte drohen. Das Volk gewinnt sein Volkshaus neu.

Sponsor der Messeakademie-Preisgelder